



...oben leuchten die Sterne...

Nagel Kühllogistik am
Harpener Hellweg wird erweitert

Neues vom Gerther Treff

WIR HABEN **BOCK** AUF

ÖKO FLITZER.



**BOCK
AUF
BOCHUM!**

Wir haben Bock auf Bochum.
Deshalb können unsere Kunden mit
uns auf Elektromobilität umsteigen.

stadtwerke-bochum.de

STADTWERKE
BOCHUM



Was Sie interessieren könnte...

Bürgerzentrum 805 startet durch - Seite 5

Ecosoil zieht nach Gerthe - Seite 8

Neue Lidl-Filiale mitten in Hiltrop - Seite 10

Großbaustelle Hiltrop wird bald aufgehoben - Seite 18

Kinderparadies in Kornharpen öffnet seine Pforten - Seite 22

Liebe Leserinnen und Leser,

in diesem Monat ist endlich wieder das Mini-Lehrschwimmbecken an der Lina-Morgenstern-Schule in Kornharpen in Betrieb gegangen. Ein 12,5 Meter langer Pool, der keine Schwimmtiefe hat und in dem man die Prüfungen für das Schwimmbzeichen Bronze nicht ablegen kann. Das ist die einzige Möglichkeit für Kinder im Bochumer Norden, im Stadtbezirk schwimmen zu lernen! Kein anderer Stadtbezirk in Bochum ist in Sachen Wasserflächen so benachteiligt. Seit vor Jahrzehnten das damals schon kaputt geparpte Nordbad geschlossen wurde, ist der Stadtbezirk Bochum-Nord Land ohne Wasser!

Jetzt fordern SPD und Grüne, dass Kinder in unserer Stadt in zehn Minuten Fahrumkreis eine Möglichkeit erreichen, um schwimmen lernen zu

können. Das ist auf Bochumer Stadtgebiet hier im Norden für viele unmöglich.

Von einem Badneubau im Bochumer Norden spricht trotzdem niemand. Noch nicht einmal bei den Lehrschwimmbecken. Wer es wirklich ernst meint mit einer Offensive für das Schwimmen, muss im Bochumer Norden noch ein Lehrschwimmbecken bauen. Sinnvoll wäre das sicher am Schulzentrum in Gerthe, denn dort wird ohnehin neu gebaut.

Bisher geplant ist das aber nicht. Bei dem 100 Millionen Euro teuren Neubau war für ein Lehrschwimmbecken kein Geld mehr da!

Glück auf!

Ihr Björn Pinno, Herausgeber



EDITORIAL



Verlag: Ruhrtal-Verlag
 Fortmannweg 5, 44805 Bochum
 Tel.: 0234/58744377
 info@hallobo.de, www.ruhrtal-verlag.de
Inhaber:
 Björn Pinno

Redaktion:
 Björn Pinno, Andrea Schröder,
 Ingo Knosowski, Dietmar Nolte

Anzeigenbearbeitung:
 Frank Herden
 Mobil 0176-56745719
 f.herden@ruhrtal-verlag.de

Druck:
 Stolzenberg Druck, 58581 Iserlohn
Grafik:
 www.dahms-grafikdesign.de

Verteilung:
 Kostenlose Verteilung in Bochum-Nord

Druckfehler und Irrtümer im Magazin – auch in Anzeigen – sind möglich und können trotz sorgfältiger Kontrolle nicht immer ausgeschlossen werden. Sie stehen daher unter Vorbehalt.

**Das nächste Magazin hallobo
 erscheint am 17.12.2021
 Redaktions-/Anzeigenschluss: 03.12.2021**

Städte-Ranking: Bochumer Bürgerservice bundesweit auf Platz vier

In einer aktuell veröffentlichten bundesweiten Umfrage zur Zufriedenheit der Bürgerinnen und Bürger mit den Behörden belegt das Amt für Bürgerservice der Bochumer Stadtverwaltung einen sehr guten vierten Platz. Die Verbraucherschutzzentrale Berlin / Brandenburg hatte für das Ranking über 32.000 Bewertungen von 344 Behörden analysiert.

„Die aktuelle Platzierung bestätigt uns, dass wir unserem in 2018 gesetzten Ziel – eines der besten Bürgerbüros Deutschlands werden zu wollen – sehr nah gekommen sind“, so die zuständige Dezernentin Dr. Eva-Maria Hubbert. „Der konstante Ausbau des Dienstleistungsgedankens unter Berücksichtigung eines modernen Stadtmanagements zahlt sich mittlerweile aus. Für die Mitarbeitenden im Bürgeramt, die gerade auch in Pandemiezeiten immer flexibel weiter versucht haben, alle Dienstleistungen mit hoher Qualität anzubieten, ist das ein großes und natürlich auch



Gute Noten bekam der Bürgerservice der Stadt Bochum.
Foto: Stadt Bochum

für die Zukunft ein motivierendes Lob.“ In Bochum hatten 469 Bürgerinnen und Bürger ihr Votum abgegeben und dem Bochumer Amt für Bürgerservice einen Punkte-Durchschnitt von 3,95 attestiert – von maximal fünf zu vergebenden Punkten.

Die Stadt hat es sich in der „Bochum-Strategie“ zum Ziel gesetzt, „Vorreiterin modernen Stadtmanagements“ zu sein. Das Amt für Bürgerservice umfasst neben den Bürgerbüros auch das Ausländerbüro, das Standesamt und das Büro für Kfz-Angelegenheiten. Insgesamt gibt es im Amt für Bürgerservice ca. 360.000 Kundenkontakte pro Jahr – das heißt, dass statistisch beinahe alle Bochumerinnen und Bochumer einmal im Jahr einen Termin bei den Bürgerämtern haben.

Stadtwerke: Modernisierung der Straßenbeleuchtung schreitet voran

Die Netzgesellschaft der Stadtwerke Bochum betreibt im Auftrag der Stadt Bochum und im Kundenauftrag rund 38.000 Leuchten im Stadtgebiet. Die Anlagen werden immer effizienter und umweltfreundlicher: Seit 2010 haben die Stadtwerke ca. 18.000 sogenannte Quecksilberdampf-Leuchten auf effiziente Leuchtmittel wie Halogenmetalllampen-, Natriumdampf- oder LED-Leuchten umgerüstet. Das entspricht etwa der Hälfte der gesamten Leuchten im Stadtgebiet. Die neue Technik kommt mit weniger Energie bei gleicher Lichtausbeute aus.

„Dahinter steckt ein beeindruckendes Sparpotenzial: Mit der Umrüstung der alten Leuchtmittel werden schon jetzt jährlich rund 5,4 Millionen Kilowattstunden Strom eingespart“, erläutert Holger Rost, Geschäftsführer der Stadtwerke Bochum Netz GmbH. Das entspricht einer jährlichen Reduktion um rund 3.000 Tonnen Kohlendioxid (CO₂). Die rund 38.000 Leuchten bringen Licht in Bochums Straßen. Gerade in der dunklen Jahreszeit erhöhen sie die Verkehrssicherheit und lassen das öffentliche Leben auch in der Herbst- und Winterzeit nicht stillstehen. Die Leuchten werden über ein intelligentes System gesteuert. Über das Stadtgebiet verteilt haben die Stadtwerke sogenannte Lichtfänger installiert, die die Umgebungsstärke der Beleuchtung messen. „Neben dem geringeren Verbrauch liegt die Lebensdauer der LED-Leuchtmittel mit bis zu 100.000 Betriebsstunden deutlich über denen der konventionellen Leuchtmittel“, so Geschäftsführer Holger Rost. Sie müssen daher nur etwa alle 25 Jahre gewechselt werden.



Wie hier in der Küppersstraße wird die Straßenbeleuchtung nach und nach auf LED und andere Leuchtmittel umgerüstet. Foto: Martin Leclaire



Willkommen zuhause

Wohnungen für
Generationen

Raum fürs Leben **VBW**

www.vbw-bochum.de

805

Bürgerzentrum 805 startet durch

Ein Platz für alle soll es werden. Das Stadtteilzentrum U27 Gerthe, die Stadtteilbücherei Gerthe und die Christopherus-Schule haben sich zusammengetan und sind jetzt das „Bürgerzentrum 805“. „Wir haben bei einer Sozialraumkonferenz gemerkt, dass wir gemeinsam alle

im Konzept der Bochum-Strategie geforderten Anforderungen und Kernkompetenzen erfüllen“, sagt Koordinator Stefan Kreggenfeld vom U27, „Großstadt mit Lebensgefühl, Talentschmiede im Revier und Hotspot der Live-Kultur – das sind und waren wir. Und wir alle hatten schon vorher Kooperationen mit den Schulen oder den Vereinen und anderen Partnern des Sozialraums.“

Drei sehr unterschiedliche Institutionen also tun sich zusammen. So sollen alle Altersgruppen bedient werden können. „Das Gute ist, dass wir alle untereinander fußläufig zu erreichen sind“, so Kreggenfeld. „Deswegen kann man auch von einem Bürgerdreieck sprechen. Wir wollen Gerthes 'Gute Stube' sein und treten gemeinsam auf.“ Die Christopherus-Schule als Ganztagschule mit dem Förderschwerpunkt Geistige Entwicklung will sich so zum Stadtteil hin öffnen. Der geplante Anbau wird mehr Möglichkeiten für Veranstaltungen bieten, so könnten Vereine oder Initiativen wie der „Gerther Treff“ in Zusammenarbeit mit der Schule Projekte für den Stadtteil planen und umsetzen. Das gilt ebenso

für die Stadtteilbücherei, die auch im Neubau des Schulzentrums weiter ihren Platz haben wird. „Ihr Engagement im literarischen Kleinkunstsektor macht sie zu einer wichtigen Säule im Verbund der Social Player im Bochumer Norden“, schreiben die Organisatoren des Bürgerzentrums 805.

Das Stadtteilzentrum U27 Gerthe steht seit jeher für die Jugendkultur, will durch die Teilhabe am Bürgerzentrum aber allen etwas anbieten, das offene Raumkonzept macht's möglich. Neben den Beratungsangeboten soll es für Familien, Vereine und auch einzelne Bürger möglich sein, Freizeitprojekte oder Feiern zu planen und durchzuführen. „Ein zentraler Ort zum Feiern, bei dem man auch mal bis vier Uhr morgens bleiben kann, fehlt zwar noch“, so Stefan Kreggenfeld, „aber das Ausleihen von Bierzeltgarnituren oder Kindergeburtstage zum Beispiel gehen schon. Und für größere Feiern oder Veranstaltungen kann man die Aula der Christopherus-Schule mieten.“

Die drei Institutionen wollen nun so schnell wie möglich so präsent wie möglich zu werden. Beim nächsten „Gerther Sommer“ werde es einen gemeinsamen Auftritt geben, so Kreggenfeld. So soll Gerthe als kreatives Quartier und Ort außergewöhnlicher kultureller Spielorte weiterentwickelt werden, sagen die Macher des Bürgerzentrums 805. Stadtteil-spezifische Stärken wie Toleranz und Solidarität würden so unterstrichen. Es müssen nur noch möglichst viele Menschen mitmachen.

gww

Gut wohnen in Bochum.

Ein Zuhause für alle Generationen.
Viele Wohnungsgrößen, faire Preise,
beliebte Bochumer Wohnlagen.



Rufen Sie uns gerne an:
0234 9 35 61-0
Gemeinnütziger
Wohnungsverein zu
Bochum eG

gww-bochum.de



Medienberatung vor Ort
Ihr Ansprechpartner für Sie
in Bochum NORD

Frank Herden
E-Mail f.herden@ruhrtaal-verlag.de
Mobil 0176 567 457 19

Ruhrtaal Verlag
Fortmannweg 5
44805 Bochum

0234 587 443 77
www.ruhrtaal-verlag.de

Neues Klettergerüst für die AWO Kita Josephinenstraße

Draußen zu spielen ist wichtig für die frühkindliche Entwicklung. „An der frischen Luft sind die Kinder dauernd unterwegs, bewegen sich viel. Das verbessert ihre Motorik, wirkt sich positiv auf den Knochenaufbau aus und stärkt das Immunsystem“, berichtet Vera Justen, Leiterin der AWO Kita Josephinenstraße. „Wir legen deswegen großen Wert auf die Gestaltung unseres Außengeländes. Denn das soll die Kinder dazu animieren, auch möglichst viel Zeit draußen zu verbringen.“ So freut sich die Einrichtung umso mehr darüber, den Mädchen und Jungen ein brandneues Klettergerüst zur Verfügung zu stellen. Dazu hatte sich die Kita mit dem eigenen Förderverein als Bürgerprojekt bei der Sponsoring-Aktion „Wofür schlägt dein Herz?“ der Stadtwerke Bochum Gruppe beworben – und genügend Stimmen für eine Finanzierung gesammelt. „Rutschen, klettern, toben: All das ist jetzt wieder ausgiebig möglich, nachdem das alte Klettergerüst schon ein wenig in die Jahre gekommen war. Wir sind seit April 2015 vom Stadtsportbund außerdem als Bewegungskita zertifiziert. Da sind solche Möglich-



Marcel Müller (Stadtwerke, li.), Kita-Leiterin Vera Justen und Sebastian Krüger (Vorsitzender des Kita-Fördervereins) freuen sich mit den Kids über das neue Klettergerüst. Foto: AWO

keiten natürlich noch einmal von besonderer Bedeutung“, betont Vera Justen. Neben den positiven körperlichen Effekten bewirkt das Klettergerüst aber noch mehr: „Es gibt viele wissenschaftliche, erwiesene Erfahrungen, dass die Denkentwicklung der Kinder sich immer dann stärker und differenzierter herausbildet, wenn die Kinder umso aktiver sind.“ Das AWO Familienzentrum an der Josephinenstraße betreut 56 Kinder im Alter von null bis sechs Jahren in drei Gruppen. Zum sportlichen Profil der Kita zählt außerdem das Angebot eines Schwimmkurses sowie die Laufmäuse – eine Jogginggruppe, die durch zwei Erzieherinnen begleitet wird.



Zwölf Apostel

Restaurant • Biergarten • Barocksaal

Unsere wöchentlichen Angebote

- **jeden Montag*** ab 17.00 Uhr
Pizza oder Pasta, jedes Gericht **nur 7,90 €**
- **jeden Dienstag*** ab 17.00 Uhr
Schnitzelabend. Schnitzel in verschiedenen Variationen mit Beilagen **nur 8,90 €**
- **jeden Mittwoch*** ab 17.00 Uhr
Steakabend, Argentinische Steaks in 8 verschiedenen Variationen mit Beilage **nur 13,90 €**
- **jeden Donnerstag*** ab 17.00 Uhr
Spare Ribs, „all you can eat“ mit Kartoffelecken, Salat und Sauerrahm **nur 14,90 €**
- **jeden Freitag*** ab 17.00 Uhr
1 kg Gambas in Knoblauchsauce mit gemischtem Salat, Aioli und frischem Baguette **nur 18,90 €**
- **Mittagstisch***
Genießen Sie von Mo. -Fr. 12.00 - 16.00 Uhr alle Steinofen-Pizzen **nur 7,90 €**
- **1 Tasse Kaffee und 1 Stück Kuchen***
von 15.00 - 17.00 Uhr **nur 6,50 €**

Hinweis: Extra Zutaten und Belag je 1,00 €
Unterschiedlich belegte Hälften sind nicht möglich.
* Diese Angebote gelten nicht an Wochenden und Feiertagen.

Räumlichkeiten für Ihre Veranstaltungen

Eine Traumhochzeit, die Ihren Namen verdient.

Eine außergewöhnliche Hochzeitslocation oder ein Hochzeitsessen auf Spitzenniveau? Was ist wichtiger für eine unvergessliche Heirat? **Wir finden: Beides!**

Das 12 Apostel Schenkenburg wird Ihre Erwartungen am Tag Ihrer Hochzeit übertreffen. Im romantischen Ambiente unserer geschichtsträchtigen Schulenburg wird Ihr Hochzeitsfest für Sie und Ihre Gäste sprichwörtlich zur Märchenhochzeit. Wahlweise mit Buffet, Menü oder à la Carte.

Wir beraten Sie gerne! Auch für alle weiteren privaten Anlässe und Firmenfeiern geeignet.

12 Apostel Schenkenburg
Großer Saal für bis zu 180 Personen
Kleiner Saal für bis zu 60 Personen

Genießen Sie den unbeschreiblichen Blick vom Bismarckturm über Hattingen und das Ruhrta! Den Schlüssel zum Turm können Sie bei uns reservieren!

„Reservieren Sie bitte rechtzeitig für Weihnachten.“

12 Apostel Schenkenburg • Schützenplatz 1 • 45525 Hattingen
Telefon: 0 23 24 – 904 94 99 • kontakt@12apostel-schenkenburg.de
www.12apostel-schenkenburg.de

Unsere Öffnungszeiten: Mo – So, täglich von 11:00 – 23:00 Uhr
Durchgehend warme Küche von 12:00 – 22:00 Uhr
Tischreservierung nur telefonisch!



**CDU-Ratsmitglied
Roland Mitschke
informiert**



Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger!

Unsere im Sommer gehegte Hoffnung, das Jahr 2021 Corona-frei zu beenden, realisiert sich nicht. Wir sind in der vierten Welle mit hohen Erkrankungsraten und wir lernen, dass auch die zweite Impfe keinen 100%-Schutz bringt. Die Impfquote hat nicht den Stand erreicht, der eigentlich nötig wäre. Die Inzidenzen sind da besonders hoch, wo die Impfquoten gering sind. Das sind klare Fakten. Für uns sollten jetzt zwei Punkte wichtig sein:

- Jeden davon überzeugen, dass die Impfe wichtig und notwendig ist.
- Wenn die zweite Impfe sechs Monate zurückliegt, schnell einen Termin für eine dritte Impfe zur Auffrischung beim Hausarzt machen.

Je mehr mitmachen, desto größer ist der Schutz für uns selbst und für unsere Mitmenschen. Zu meinem persönlichen Bedauern gibt es keine Impfpflicht. Eine Minderheit nimmt für sich Persönlichkeitsrechte in Anspruch. Diese Haltung verstößt gegen die berechtigten Schutzinteressen der Mehrheit, die durch diese Minderheit erhöhten Risiken ausgesetzt wird. Für mich ist dies eine wenig solidarische Haltung.

Auch in unseren Bereichen erleben wir vor Ort, dass Minderheiten durch Lautstärke mit hoch motivierten Vertretern öffentliche Diskussionen prägen. Die sich daraus ergebenden Konflikte sind Gegenstand kommunalpolitischer Beratungen. Aktuell muss der

Kampf gegen den Klimawandel für alles herhalten. Protest ist legitim und gehört zu unserem demokratischen Selbstverständnis. Im Ergebnis muss allerdings das Interesse der Allgemeinheit Vorrang vor den - möglicherweise verständlichen - Interessen Einzelner haben.

In Harpen will z.B. ein Logistikunternehmen auf eigenem Betriebsgelände ein altes Gebäude abbrechen und ein neues errichten. Schon gibt es Protest und die Grünen fordern öffentlich die Ablehnung der Baugenehmigung. Die Freien Wähler wollen keine Gewerbebetriebe mit Fahrzeugverkehr im Gewerbegebiet Gerthe-Süd, welches über den vierspurigen Castroper Hellweg direkt an das Autobahnnetz angebunden ist. Wie soll Gewerbe ohne Verkehr funktionieren? Spielen Arbeitsplätze keine Rolle? Wenn die verantwortlichen kommunalen Mandatsträger allen Initiativen nachkommen, gibt es keine Entwicklung in unserer Stadt, keine neuen Wohnungen, keine neuen Arbeitsplätze.

Mich verwundert, dass der stark von der Logistik abhängige Online-Handel unter Klima-Gesichtspunkten kaum diskutiert wird. Da kann sieben Tage in der Woche inkl. Sonntag 24 Stunden bestellt werden und es wird hin und zurück geschickt. Verpackung und Transport sind alles andere als klimafreundlich. Umweltbewusstsein kann jeder von uns zeigen, wenn er beim Einzelhandel vor Ort kauft. Das stärkt übrigens unsere Stadtteilzentren und die Innenstadt, deren Attraktivität wir ja alle stärken wollen. Es wäre schön, wenn Sie bei Ihren Weihnachtseinkäufen diese Gedanken berücksichtigen würden.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen eine besinnliche Adventszeit – und vor allem: Bleiben Sie gesund!

Ihr Roland Mitschke

ro.mitschke@googlemail.com

Die Nagel-Group erweitert ihre Kühllogistik am Harpener Hellweg

Alteingesessene werden sich noch an den Milchhof am Harpener Hellweg erinnern, sicherlich auch an den bekannten Rohrleitungsbauer Esser. Zwischennutzungen und Interimslösungen sind nun Geschichte, am Harpener Hellweg sind Milchhof und das Bürogebäude der Fa. Esser nicht mehr „sichtbar“, dort hat sich Europas größter Frischetransporteur mit einem Kühllogistikzentrum etabliert.

Auf einer Fläche von 44.000 qm verdoppelt sich fast die Lagerkapazität! Die Bochumer Kappel-Gruppe investiert rd. 25 Millionen Euro in eine hochmoderne Kühlhalle mit unterschiedlichen Temperaturzonen, die von der Nagel Group langfristig angemietet und genutzt wird. 60 neue Arbeitsplätze im Lagerbereich sollen am Standort Bochum entstehen.

Mit einer Bauzeit bis Mitte 2022 rechnen die Bochumer Investoren. Der LKW-Verkehrsstrom rund um den Standort am Harpener Hellweg wird sich also deutlich ausweiten. Eine gute Gelegenheit, endlich die Anbindungen des Logistikzentrums zu überdenken und dafür gute Lösungen zu finden. Die Erwartungen der Anwohnerinnen und Anwohner an Politik und Verwaltung sind klar: Auch am Tage muss eine Durchfahrt der schweren Transporter durch das „Dorf Harpen“ verboten werden, spätestens mit der Fertigstellung des Neuausbaus vom Schleipweg bis zur Maischützenstraße.



Bodensanierer Ecosoil zieht Anfang 2022 nach Gerthe

Nach langem Hin und Her wird es jetzt ernst: Bodensanierer Ecosoil hat das ehemalige Philippine Areal an der Bochumer Stadtgrenze zu Castrop-Rauxel erworben und plant den Umzug. Bereits im Frühjahr nächsten Jahres sollen der Bauhof und die Hauptverwaltung vom bisherigen Standort in Riemke nach Gerthe umziehen. Ecosoil recycelt belasteten Boden.

Um den Betrieb komplett nach Gerthe zu verlagern, wird allerdings noch eine Genehmigung von der Bezirksregierung Arnsberg benötigt. Die Anträge dafür sind gestellt. „Die Entscheidung steht aber noch aus. Wir hoffen auf einen positiven Bescheid aus Arnsberg, damit wir für Bochum und das Ruhrgebiet das Thema Brachflächenrecycling weiter aktiv und erfolgreich begleiten können“, erklärt Ecosoil-Geschäftsführer Dr. Hans-Herrmann Hüttemann.

Sollte der komplette Betrieb in Gerthe genehmigt werden, bedeutet das für den Stadtteil an Spitzentagen bis zu 200 LKW pro Tag, die durch den Ort fahren. „Mehr haben wir nicht beantragt und diese Frequenz hatten wir an unserem Standort in Riemke nur an drei Tagen im Jahr“, erklärt Hüttemann. Im Schnitt würden von Montag bis Freitag zwischen 6.30 Uhr und 16.30 Uhr rund 100 Fahrzeuge den Standort anfahren, sagt der Ecosoil-Geschäftsführer im Gespräch mit hallobo. Und davon seien dann auch nur etwas mehr als die Hälfte „richtig dicke Brummer“.



Dr. Hans-Herrmann Hüttemann und Ecosoil-Mitarbeiterin Anna Neumann freuen sich auf den neuen Firmensitz in Gerthe.

Bisher war immer von einer Belastung von 300 LKW pro Tag für den Stadtteil Gerthe die Rede. Dagegen hatten bereits viele Menschen aus Gerthe und Castrop protestiert. Sie wollen den zusätzlichen Verkehr vor ihrer Tür nicht hinnehmen.

„Es ist in der Vergangenheit viel über-, aber wenig miteinander gesprochen worden. Wir möchten Transparenz schaffen und freuen und daher auf den Austausch mit unseren neuen Nachbarn,“ kündigt Geschäftsführer Hüttemann Gespräche an. Der zusätzliche Schwerlastverkehr, der entstehen wird, wird sich aber auch durch Gespräche nicht auflösen, auch wenn es im Schnitt nur ein Drittel der bisher angenommen Autozahl ist.

SPD im Bochumer Norden gegen ECOSOIL Ansiedlung – Bürger soll auf Beteiligung drängen

Die SPD Bochum Nord macht Front gegen die Ansiedlung des Bodenaufbereiters Ecosoil in Gerthe. Besonders die zusätzliche Verkehrsbelastung sowie die befürchtete Geruchsbelästigung durch die verunreinigten Böden sind die Argumente. Außerdem liegt der gekaufte neue Firmensitz von Ecosoil zwischen Landschaftsschutz- und Naturschutzgebiet. Denkbar ungünstig für Bodenaufbereitung, sagt die SPD Bochum Nord. Die Entscheidung, ob neben der Verwaltung des Unternehmens hier auch Böden aufbereitet werden dürfen, trifft die Bezirksregierung in Arnsberg. Entsprechende Anträge sind dort gestellt. Eine Öffentlichkeitsbeteiligung ist in diesem Verwaltungsverfahren regulär nicht vorgesehen. Nur Anwohnerklagen könnten die Ansiedlung möglicherweise noch verhindern.

Und obwohl die SPD im Bochumer Norden politisch nichts mehr tun kann, sieht sie sich weiterhin in der Pflicht, Fragen zum weiteren Verfahren zu stellen. Warum ist weder die Beteiligung der Öffentlichkeit noch eine Umweltverträglichkeitsprüfung (UVP) vorgesehen? Beides, so die SPD Bochum Nord, sollte bei Genehmigungen dieser Tragweite aber Bestandteil des Verfahrens sein. In einer Mitteilung rät die Partei daher Betroffenen schnellstmöglich Rechtsmittel einzulegen, um sowohl die Öffentlichkeitsbeteiligung wie auch eine UVP zu erreichen.

STEFANIE WELTICKE

Ihre Immobilien-Beraterin

Kauf
Verkauf
Vermietung
Wertermittlung

Immobilien
0234 611-4852
s.welticke@s-immobiliendienst.de



**Hans-Friedel Donschen,
BV-Mitglied der FDP/
UWG: Freie Bürger,
informiert**

FRAKTION



ins Straßengefüge entwickeln würden. Am Ende aber freuen wir uns darüber, dass man mit den Arbeiten nun auf der Zielgeraden liege, wie es aus dem Tiefbauamt heißt. Dann ist es zukünftig endlich vorbei mit den furchtbaren Überschwemmungen.

Licht und Schatten wechseln sich in Hiltrop ab. Ich glaube an das Gute und hoffe darauf, dass der USB zeitnah tätig werden wird und den überfüllten Laubbehältern und den Blätterhaufen auf den Gehwegen eine Abfuhr erteilt. Es passiert doch sehr schnell, dass sich durch Feuchtigkeit oder Regen die Rutschgefahr erhöhen kann und Unfälle dann unvermeidlich sind. Das ist nicht schön.

Auch nicht schön ist es für uns Anwohner, wenn Straßen aufwändig saniert werden müssen oder – wie es im Dorfkern geschehen ist – das Abwasserkanalsystem komplett neu ausgebaut werden muss. Trotz aller Kritik an Absperrungen, Umleitungen, Stau-, Stress- und Lärm-Situationen muss man aber auch die Notwendigkeit sehen und akzeptieren. Sicherlich: Die Verwaltung hätte schon vor Jahren tätig werden können. Es ist schließlich kein aktuelles Problem. Und da umfangreiche Baumaßnahmen auch immer mal Überraschungen hervorbringen können, muss man sich nicht wundern, dass von Beginn an den ausführenden Experten nicht unbedingt bekannt war, wie heftig sich die Eingriffe

Interessant war es zu beobachten, dass mit Eröffnung des großen neuen Einkaufsmarktes tatsächlich auch ein Teilbereich der Straße fertig wurde. So etwas nennt man ein sehr gutes Timing. Überhaupt, der neue Lidl-Markt. Was schön ist für die einen, ist ärgerlich für die anderen. Natürlich wird sich nun das Verkehrsaufkommen und der Geräuschpegel bis in die Abendstunden deutlich erhöhen. Schade. Schade auch, dass Bäcker Koch in der Frauenlobstraße aufgeben musste. Nicht alle speziellen Leckereien, die man hier erstehen konnte, finden sich in den angrenzenden Märkten.

Mit etwas Wehmut sehe ich auch der weiteren Wohnbauentwicklung an der Dietrich-Benking-Straße entgegen und konstatiere: Unser Dorf wächst. Es heißt ja, Veränderungen sind am Anfang hart, in der Mitte chaotisch und am Ende wunderbar. Lassen wir uns als überraschen, inwieweit sich Licht und Schatten ausbalancieren.

Herzliche Grüße, Hans-Friedel Donschen

Vorbereitende Arbeiten für Kanal- und Brückenbau an der Harpener Straße

Im kommenden Frühjahr beginnen Kanal- und Brückenbauarbeiten an der Harpener Straße. Die Kanalarbeiten führen von der Einmündung Blumenstraße/Harpener Straße bis rund 150 Meter nach der Einmündung in die Straße Lohring. Außerdem baut die Stadt eine neue Brücke über die Eisenbahngleise. Sie entsteht westlich der alten Brücke und wird mit einem Kreisverkehrsplatz an die Harpener Straße angebunden.

Die vorbereitenden Arbeiten haben am Mittwoch, 17. November, begonnen. In ihrem Zug müssen insgesamt 18 Bäume gefällt werden. An ihrer Stelle werden 34 Bäume neu gepflanzt, die entlang der Harpener Straße als Allee mit einem Grünstreifen zwischen Geh- und Radweg stehen werden.



SENIORENNACHMITTAG



WEIHNACHTSFEST AM 14. DEZEMBER 2021

RUHRCONGRESS BOCHUM

Einlass: 14:00 UHR | Beginn: 15:30 UHR | **KARTENPREIS (inkl. Shuttleservice): 9,00 €**
(inkl. Kaffee, 1 Stück Kuchen & Livemusik von den Bochumer Symphonikern)

VORVERKAUFSSTART: Ab dem 15. November 2021 in den Seniorenbüros der Stadt Bochum



Größer, ökologischer, hochwertiger: Neue Lidl-Filiale mitten in Hiltrop



Marktleiter Sascha Althoff und Jürgen Chudy präsentieren die Spendensumme.

Hiltrop-Dorf verändert sich derzeit stark. Statt eines alten und leider schon lange baufälligen Bauernhofs steht mittendrin, auf einer Anhöhe an der Wiescherstraße, jetzt ein neuer Lidl-Markt. In direkter Nachbarschaft zu einem Discounter-Konkurrenten.

„Mit der neuen Filiale sind wir nun 15 Mal in Bochum vertreten“, sagt Lidl-Verkaufsleiterin Josefine Gebhardt. Und diese neue Filiale versucht, es in vielen Bereichen besser zu machen. Der Preisvorteil ist eben nicht mehr alles, der reicht nicht mehr im harten Wettkampf der Discounter-Ketten. Eine gute Einkaufsatmosphäre und andere Faktoren sind inzwischen auch im Discountsegment wichtig. Auch deshalb ist der Lidl in Hiltrop nicht nach Schema F gebaut. Verbaut wurde neueste Technik, eine energieeffiziente Beleuchtung per LED, energiesparende Heiz- und Kühltechnik – alles für die Ökobilanz. Die Filiale Hiltrop komme ohne fossile Brennstoffe aus und stoße rund dreißig Prozent weniger CO₂ aus als herkömmliche Lebensmittelmärkte, verspricht der Discounter. Möglich machen das eine Betonkerntemperierung (geheizt wird über den Fußboden), Wärmerückgewinnung und gute Wärmedämmung. Außerdem ist das Dach des Gebäudes begrünt und sorgt für einen Ausgleich bei kalten oder heißen Tagen. Die LED-Beleuchtung soll im Vergleich zu herkömmlicher Beleuchtung pro Jahr 42.000 Kilowattstunden Strom und 17 Tonnen CO₂ einsparen.

Unter dem Parkplatz des Marktes wird das Regenwasser gesammelt und dann unterirdisch zur Bewässerung der dort gepflanzten Bäume genutzt. Eine Fassadenbegrünung soll noch folgen und Fledermäuse, die früher im Dachboden des alten Bauernhofes Trösken abhingen, können nun spezielle Nistkästen in der Lidl-Fassade (Foto) anfliegen. Auch die Elektromobilität ist ein Thema für den Discounter: Am Parkplatz steht eine Elektro-ladesäule für Kunden mit zwei Ladepunkten. Strom tankt man hier kostenlos. In der Tiefgarage unter dem Geschäft können auch Menschen parken, die nicht nur bei Lidl einkaufen, sondern einen Abstecher ins Hiltroper Dorf machen wollen, versichert

Lidl-Immobilienleiter Lothar Rungenhagen im Gespräch mit hallobo. Außerdem können Nachbarn dort auch Stellplätze mieten. Man solle einfach in der Filiale nachfragen, so Rungenhagen. Mit der Neueröffnung am 28. Oktober entstanden dazu 30 neue Arbeitsplätze. Am ersten Tag hat der stellvertretende Bezirksbürgermeister Jürgen Chudy bei Lidl an der Kasse gesessen. 892 Euro hat der CDU-Politiker in seine Kasse eingebracht, für einen guten Zweck. Das Geld, von Lidl aufgestockt, geht an die Kinder-schutzambulanz der Caritas Bochum, als Spende der neuen Filiale Hiltrop.



Nistkästen für Fledermäuse in der Lidl-Fassade



Heizöl

Tel.: 0 23 02/91 42 50

Witten · Liegnitzer Straße 42

Dorf

Adventsfeier zur Neueröffnung





Wir feiern mit Live Musik u.a. Brian, Domenico Roberto, Horst Freckmann als ????, Dariusz Dress, ToBi – am 28. November, Start 14.00 Uhr

Wir halten für Sie günstige Speise und Getränke bereit. Das Team vom Dorf Cafe freut sich auf Ihren Besuch.

Harpener Hellweg 164 • Tel. 0234/89086226



Als wie wenn wir auf Experten hören würden

Können Sie sich noch an den Anfang von Pandemie erinnern? Ich schon und ich hab da ers ma die ganzen Ologen kennengelernt, die Virologen, die Epidemienologen und die Infektiologen.

Auf einmal warten die wichtig, als wie ob wir jemals in unseren gemeinsamen Leben auf Experten gehört hätten. Ma sagen Beispiel ‚Klima‘, da is ja nich erst seit die Greta Bums inne Bude. Schon inne 70er Jahre vonnen letzten Jahrhundert gapte es Klimaexperten, die sehr deutlich gewarnt ham, wat passiern würden täte, wenn wir ungebremst so weita machen. Hat uns abba ebent übbahaups nich gekratzt und wir ham weitagemacht, sogar noch mehr Schaden angerichtet als wie vorher. Innen Urlaub fliegen, fette Autos fahren, noch mehr Elektrogeräte anschaffen, die noch mehr Ströme fabrauchen, Plastik ohne Grenzen, Müll inne Botanik und ins Meer schmeißen, allet egal.

Dann kamten die Klimakompferenzen, die ich schon nich mehr zählen kann. Ein einziget großet Blabla mit schöne Absichten, von die so gut wie nix umgesetzt worden wurde. Die ärmeren Ländas wollten sich ja getz au ma ane Luftfaschmutzung be-

teiligen, die anderen hätten dat schließlich übba Jahrzehnte gemacht. Die saubere Luft übba Afrika wurde von den USA gekauft, damit die ihren Dreck quasi nonschelonkse inne Atmosphäre pusten konnten, usw.

Und getz is widda Konferenz in Glasgow.....und et passiert widda nix, außa ganz viel heiße Luft. Ich weiß ja nich, abba ich hap so lankam dat Gefühl, als wärte et nachen Motto „Nach mich die Sintflut“ und sowat ähnliches wird auch kommen!

Ich kann au nich mehr höan, wie viel Arbeitsplätze dat kosten würde, wenn man schnellta auf andere Energien umstellte.... der Satz gilt doch imma, keina wollte jemals Faänderung, für die man wat abgeben musste. Damals nich beie Abschaffung vonne Pferdefuhrwerke und Umstellung auffe Autos, nich bei dat Ende vonnen Bergbau, nich als Nokia aus Bochum gingte odda Opel den Laden dicht gemacht hat, und viele andere Beispiele mehr. KEINA will dat, abba et nutzt doch nix, et gibt Gründe, wieso et Faänderungen braucht und wat dat Klima angeht, gibbet die schon lange.

Und wenn se mich getz frägen würden, dann isset nich 5 vor 12, sondan schon Viertel nach. Die meisten von uns Oldies werden die Auswirkungen vonne Unbewechlichkeit nich mehr mitkriegen, abba wat is mit die Folgegenerationen?

In diesen Sinne, bleiben se wenichstens lieb füreinanda, schüss Ihre Walli

Zentrum für Menschenrechte entsteht in Havkenscheid

Buxus Stiftung und Stadt legen Grundstein für Fritz Bauer Forum

Die Stadt Bochum hat gemeinsam mit der Buxus Stiftung den Grundstein für das Fritz Bauer Forum gelegt. Das Zentrum für Menschenrechte entsteht in der ehemaligen städtischen Trauerhalle in Havkenscheid. „Dass sich die Buxus Stiftung entschieden hat, diesem Zentrum in Bochum Raum zu geben und dafür dieses Gebäude zu nutzen, freut uns sehr“, erklärte Bochums Oberbürgermeister Thomas Eiskirch bei der Grundsteinlegung und dankte allen Unterstützenden dieses wichtigen Umbau-Projektes. Das Fritz Bauer Forum soll die Stimme ihres Namensgebers lebendig halten. Der Jurist und Generalstaatsanwalt hatte als Ankläger im Nachkriegsdeutschland der 1950er Jahre erreicht, dass das Gericht im Remer-Prozess den NS-Staat als Unrechtsstaat bezeichnete und zudem anerkannte, dass Widerstandskämpferinnen und -kämpfer aus Verantwortungsbewusstsein gehandelt hatten. „Über Zivilcourage zu reden, ist immer leichter, als diese zu leben“, erinnerte Thomas Eiskirch. Wie wichtig es auch heute ist, gegen die Verletzung der Menschenrechte einzustehen, machte Dr. Irmtrud Wojak, Geschäftsführerin der Buxus Stiftung, deutlich – am Beispiel der Millionen von Flüchtlingen, die weltweit vor Armut, Hunger und Terror flüchten und von denen ein Teil im Mittelmeer an den Grenzen der EU strandet oder an den Grenzen der USA scheitert. Ebenso zählt für sie dazu, nicht aufgrund politischer oder wirtschaftlicher Motive zu schweigen, wenn Länder Menschenrechte verletzen. „Wir haben die passive Pflicht, das Böse zu unterlassen, uns nicht zur Komplizin oder zum Komplizen des Bösen zu machen“, mahnte sie in Erinnerung an das Wirken Fritz Bauers. Das ihm gewidmete Zentrum für Menschenrechte in Bochum wird über Seminar-, Atelier- und Ausstellungsräume verfügen. Ein Café und Garten zum Verweilen werden ebenfalls entstehen. Herzstück des Fritz Bauer Forums ist jedoch schon jetzt eine interaktive Bibliothek, die Geschichten und Steckbriefe zu Widerstandskämpferinnen und -kämpfern enthält und deren Bestand durch die Recherche engagierter Bürgerinnen und Bürger, Schulen, Vereine und Netzwerke stetig wächst.



In der ehemaligen Trauerhalle in Havkenscheid entsteht das neue Zentrum für Menschenrechte.

? Quiz-BO

– von eigentlich ganz einfach bis ziemlich schwer

Neue Fragen, neue Antworten – das alles ergibt zusammen ein Lösungswort. Dieses senden Sie bitte an info@hallobo.de. Bitte vergessen Sie dabei nicht Ihren Namen, Ihre Adresse sowie eine Telefonnummer, damit wir Sie, falls sie gewonnen haben, auch erreichen können. Die Daten werden anschließend sofort gelöscht. Zu gewinnen gibt es zwei hallobo-Tassen für Ihren Frühstückstisch. **Im Oktober gewonnen hat: Peter Pitzuch, Heimat-scholle. Das Lösungswort lautete: SALAMANDER.**

Und hier kommen die neuen Fragen:

1. Das Ehrenfeld in Bochum gehört nicht, wie oft angenommen, zum Stadtteil Bochum-Mitte. Zu welchem Stadtteil aber dann? Der siebte Buchstabe der Antwort ist der erste Buchstabe unseres gesuchten Lösungsworts.
2. Das Land Nordrhein-Westfalen ist nicht nur in die Landesteile Rheinland und Westfalen-Lippe geteilt, sondern auch in Regierungsbezirke. Zu welchem davon gehört Bochum? Der sechste Buchstabe der Antwort passt ins Lösungswort.
3. Hier wurde der erste Fußballverein der Welt gegründet – und gleichzeitig ist diese Stadt Bochums erste Partnerstadt, seit dem Jahr 1950. Wie heißt die Großstadt? Vom Namen bitte den achten Buchstaben für das Lösungswort notieren.
4. Heute wird dort getanzt – früher aber wurde eine Menge Bier gebraut. Es gab in Bochum nämlich nicht nur Fiege und Schlegel, sondern auch noch eine andere Großbrauerei: Müser. In welchem Stadtteil war Müser beheimatet, bis sie der damalige Besitzer, die Berliner Schultheiss-Brauerei, im Jahre 1976 endgültig schloss? Vom Namen des Stadtteils passt der erste Buchstabe in unser Lösungswort.
5. In Sundern steht „Kap Kaminski“, einem Riesenbovisten nicht unähnlich. Weithin sichtbar leuchtet das Radom strahlend weiß. Wie nennt man die Halbkugel, die im Inneren ein Radioteleskop beinhaltet, auch? Von der Antwort bitte den sechsten Buchstaben ins Lösungswort einfügen.
6. 1988 wurde in Stiepel ein Kloster gegründet. Seitdem leben und arbeiten dort Mönche. Zu welchem Orden gehören die Männer? Bitte den fünften Buchstaben der Antwort notieren.
7. Im Volkspark Langendreer fliegen seit dem Jahr 2019 Frisbee-Scheiben. Hoffentlich in die dafür vorgesehenen Stahlkörbe, die sich auf einem Parcours im ganzen Park verteilt befinden. Die neue Sportart und die dafür gebauten Anlagen werden vom LFC Laer betreut. Wie nennt sich die Sportart? Der fünfte Buchstabe ist zugleich der letzte unseres Lösungsworts.

...und jetzt: Viel Spaß beim Raten und Wissen!



Quiz-Gewinner Peter Pitzuch freut sich über die beiden hallobo-Tassen.

Kita Fischerstraße/Gerthe: Kinder sollen im Januar 2022 einziehen

An der Fischerstraße/Ecke Kirchharpener Straße ist seit dem Sommer die Zweigstelle der Kita Fischerstraße eigentlich fertig. Weil es aber Probleme mit dem Außengelände gab, können die Kinder erst im Januar einziehen. Unter der Adresse Fischerstraße 15 ist für mehrere Millionen Euro eine neue dreigruppige Kindertageseinrichtung eingerichtet worden. Insgesamt entstehen dort 55 Betreuungsplätze, davon 16 Plätze für unter dreijährige Kinder. Die Stammkita „Fischerstraße“ besteht auch weiter. Das Gelände ist am Ende der Fischerstraße.

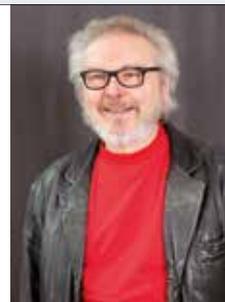
Der Baukörper der Filiale wurde im Sommer komplett fertiggestellt – inklusive der Inneneinrichtung. Probleme gab es dann bei der Herrichtung des Außengeländes. Das Grundstück der neuen Kita ist so zugeschnitten, dass zunächst der Baukörper komplett fertiggestellt werden musste. Anschließend sind Gerüste und die Baustelleneinrichtung abgebaut worden. Erst dann konnte mit dem Bau des Außengeländes begonnen werden. Weil es hier Probleme bei der Material- und Baustoffbeschaffung gibt, verzögert sich die Inbetriebnahme. Im Dezember soll dann aber alles fertig sein, so dass zum Januar 2022 der Betrieb in der neuen Kindertageseinrichtung aufgenommen werden kann.

STEUERBERATER

Dipl.-Finanzwirt Heinrich Donner
Regierungsrat a. D.



Hunsrückstr. 25
44805 Bochum
Tel.: 0234-5887416
Mobil 0151-26787639
donner.bo@t-online.de



Autorin Julia Hoch aus Bochum-Hiltrop hat ihren ersten Roman veröffentlicht.

Die „kleinen“ Frauen sichtbar machen

Hilde und Lore sind vielleicht schon ein wenig älter. Das heißt aber nichts. Die beiden über-80-jährigen Ruhrpott-Urgesteine können kämpfen. Und das tun sie auch. Weil die von ihnen früher betriebene

und jetzt stillgelegte Kneipe, das Lindenstübchen, einem Einkaufszentrum weichen soll. So nicht, nicht mit den beiden – und nicht mit ihren Freunden und Helfern. Was so beginnt, ist der erste Roman von Julia Hoch. Die 38-Jährige lebt in Hiltrop oder Bergen, so genau kann man das nicht sagen. Irgendwo auf der Grenze eben.

„Lebenswende“ heißt das soeben erschienene Buch, Untertitel: „Die Schwestern Brüggemann bleiben am Ball“. Und das tun die beiden Hauptfiguren tatsächlich. „Eigentlich habe ich mir das alles komplett ausgedacht“, sagt die Autorin, „aber die Oma meines Mannes hatte eine Kneipe, da wurde mal ein bisschen was erzählt, und ich glaube, sie ist ein wenig die Vorlage für die Hauptfiguren.“

Julia Hoch hat mit ihrem Debütroman offene Türen eingerannt: Die Verlegerin Ulrike Helmer - eine Pionierin der feministischen und weiblichen Literatur, die auch immer wieder neue Stimmen fördert - meldete sich sofort, nachdem sie das Exposé zugesandt bekommen hatte. Aus dem Nichts kam der Roman natürlich nicht. „In der Elternzeit habe ich mir in den Kopf gesetzt, ich mache das jetzt mit der Schriftstellerei“, erzählt Julia Hoch, „ich habe dann ein Fernstudium in Kulturwissenschaften mit dem Schwerpunkt Literatur begonnen, habe bei der Textmanufaktur eine Fortbildung gemacht. Der erste Roman ist noch im Müll gelandet, die Story war einfach zu schwach. Aber irgendwann klappte es dann mit dem Romanschreiben.“

Julia Hoch gibt mittlerweile Schreibkurse an der VHS, arbeitet als Lektorin, gibt seit dem Sommer auch eine kleine Literaturzeitschrift heraus. In den letzten Jahren kamen nach und nach



kürzere Veröffentlichungen dazu. Die Mutter von zwei Kindern betreibt den Literatur-Job also in Vollzeit. „Ich jongliere jeden Tag, auch mit den Kindern, um das hinzubekommen“, sagt sie. Klappt aber: Der zweite Roman ist in Arbeit. Im Mittelpunkt steht eine Reinigungsfachkraft. „Das ist das, was ich will: sichtbar machen, was unsichtbar bleiben soll, vor allem die so genannten „kleinen“ Frauen“, meint Julia Hoch.

Bis der neue Roman erscheint, sollte man aber erst einmal „Lebenswende“ lesen. Es lohnt sich. Hören kann man die Geschichte auch: Ende November liest Julia Hoch in der Ko-Fabrik am Imbuschplatz aus ihrem Buch. „Da sind viele skurrile Szenen drin, die sich gut vorlesen lassen und gut beim Publikum ankommen“, schmünzelt die Schriftstellerin, „das habe ich aber auch erst beim Vorlesen gemerkt.“

„Lebenswende. Die Schwestern Brüggemann bleiben am Ball“ ist im Ulrike-Helmer-Verlag erschienen und kostet 16 Euro.

OPEL SERVICE

Besser gleich zu Opel Feix



Opel Service bei Opel Feix in Bochum
UNSER ANGEBOT

Opel Winter-Check mit Garantie-Zertifikat*

nur 19,90 €

*gem. Garantiebedingungen, gültig bis 31.03.2022

myOpel.de

OPEL SERVICE

auto-**Feix**.de
Tel. 0234-30 70 80
info@auto-feix.de

Autohaus Feix GmbH in Bochum

BO-Zentrum Oskar-Hoffmann-Str.63-69
BO-Stadion Castroper Str. 280-288



Aktiv bleiben. Mit uns. In der AWO-Tagespflege.

Schulstr. 16
44866 Bochum
Tel. 02327/92 93 11

www.awo-ruhr-mitte.de





André Tschirner hat sich mit dem Handwerk des Glasers angefreundet und übernimmt im kommenden Jahr die Glaserei Hanholz.

Der Glaser hat sein Werkzeug immer in der Tasche

Jeder von uns schaut tagtäglich mehrfach einfach durch sie durch: Fensterscheiben. Und solange diese intakt sind, nehmen wir sie vielleicht auch gar nicht wirklich wahr. Wenn nicht, wird es Zeit, dass der Glaser kommt. In Gerthe übernimmt diesen Job seit über hundert Jahren die Glaserei Hanholz, auch mit einem 24-Stunden-Notdienst.

Glasermeister Paul Hanholz wird seinen Betrieb im nächsten Jahr abgeben, für seine Nachfolge hat er gesorgt: Der frisch gebackene Meister André Tschirner, seit Jahren als Geselle in der kleinen Firma tätig, soll übernehmen. „Dass ich Glaser wurde, hat sich so ergeben“, sagt Tschirner, „ich kannte den Beruf vorher gar nicht. Und wenn Leute das hören, fragen sie manchmal noch: Wat is dat denn? Oder sie sagen: Ah, Glasbläser.“ Dabei ist der Job ein völlig anderer. Es geht um Verglasungen, Fenster aller Art und Größe, Spiegel, frei geplante Duschkabinen, das Austauschen von alten Scheiben oder „ollem Kitt“, der bis in die 80er Jahre mit Asbestfasern versetzt war. Und auch echtes, altes Handwerk, das es seit Jahrhunderten gibt, zum Beispiel Bleiverglasungen. „Wir haben zuletzt ein Kirchenfenster in der Pauluskirche in der Innenstadt neu gestaltet – mit Gerüst. Da ist es dann die Aufgabe, das pas-

sende Glas zu finden. Das sind mundgeblasene Einzelstücke, die sind immer anders und müssen zum Gesamtbild passen“, erzählt André Tschirner. „Im Bergmannsheil musste eines aus einer ganzen Reihe von Sonnenschutz-beschichteten Fenstern ausgetauscht werden. Da dann exakt das mit der richtigen Farbe zu finden, ist echt investigativ.“ Große Maschinen sucht man in der Werkstatt an der Gerther Schwerinstraße vergebens. André Tschirners Hauptwerkzeug passt locker in die Hosentasche: ein kleiner, handelsüblicher Diamant-Glasschneider. „Ich habe den immer am Mann und kenne keinen Glaser, der die Scheiben nicht noch von Hand schneidet“, sagt er. „Das ist alles hundert Prozent handmade.“ Für saubere Schnitte bei dickeren Glasscheiben sorgt ein spezielles Schneid-Öl, das vor dem Schnitt mit einem Pinsel aufgetragen wird. Das übrige Altglas wird wieder eingeschmolzen.

Besonderen Spaß machen André Tschirner aber die Dinge, die von Anfang an geplant und dann umgesetzt werden – wie zum Beispiel Duschkabinen. „Alles, was komplett neu gemacht wird, ist gut“, sagt er, „Reparaturen sind wie die Brötchen beim Bäcker, die macht man eben.“

Wie alle Gewerke hat aber auch das Glaserhandwerk mittlerweile ein Nachwuchsproblem. Azubis sind schwer zu finden. „Zu uns kommen teilweise Leute, die das nicht ernst nehmen, die meisten haben keine Lust. Es ist ein Kampf“, sagt Tschirner.

Dabei ist die Glaserei Hanholz sehr gut ausgelastet, die Chancen auf einen sicheren Job sind gut: „Wir haben hier nicht einen Tag ohne Arbeit“, so Tschirner. Deswegen übernimmt er den Betrieb auch. „Das ist sicheres Brett“, sagt er. „Hier gibt es ein grundsolides Fundament. Wir müssen nicht jeden Monat um uns bangen.“

Maria Backs: Ein Marktstand statt Ruhestand

Im Ruhestand nur die Hände in den Schoß legen, das will Maria Backs nicht. Gemeinsam mit einigen Freundinnen ist sie unlängst unter die Markthändler gegangen. Jeden Samstag bauen sie ihren Stand auf dem Gerther Marktplatz auf und bieten frische Produkte aus bäuerlichen Betrieben der Region feil. „In Herne betreiben wir einen landwirtschaftlichen Betrieb mit Pferdehaltung. Außerdem habe ich nebenbei einen Teilzeitjob“, erzählt Maria Backs. „Zum Ende des Jahres scheidet ich nun aus und habe mir mit meinen Freundinnen, darunter auch Bäuerinnen, eine sinnvolle Beschäftigung gesucht und mit dem Marktstand auch gefunden.“

„Immer mehr Menschen legen wieder viel mehr Wert auf eine gesunde Ernährung und die Herkunft der Produkte. Regional ist gefragt“, erklärt Maria Backs. „Und allmählich wächst auch wieder die Wertschätzung für die Bauern. Dazu wollen wir mit unserem Stand einen bescheidenen Beitrag leisten.“ Der kleine familiäre Markt in Gerthe sei der richtige Standort, sind Maria Backs und ihre Freundinnen nach einem ersten Versuch auf dem Moltkemarkt überzeugt. „Wir beziehen unser Gemüse, die Eier, das Brot und was wir sonst noch anbieten auch von Bauern in Waltrop, Marl und Herten sowie der näheren Umgebung. Die Kartoffeln pflanzt mein Bruder an“, schildert Maria Backs, die ständig auf der Suche nach neuen Produkten und weiteren Bauern ist, um das Angebot stetig zu erweitern. Für den Weihnachtsmarkt am 3. Dezember haben sich Maria Backs und ihre Mitstreiterinnen etwas Besonderes ausgedacht. Dann gibt es an ihrem Marktstand Nüsse, Zitrusfrüchte und Adventsgestecke.



Maria Backs erweitert mit ihrem Stand den kleinen Markt in Gerthe.

Text: Ernst-Ulrich Roth



„Hinz und Kunz“ am Glühweinstand

„Unser kleiner, aber feiner Weihnachtsmarkt hat sich im Laufe der vielen Jahre zu einem echten Treffpunkt für die Menschen hier im Bochumer Norden entwickelt“, schildert Marion Kensy, Vorsitzende des Gerther Treffs. „In diesem Jahr findet er wieder statt. Am Freitag, 3. Dezember, startet um 14 Uhr das Gerther Adventstreiben, aber nicht im Marktgarten, sondern rund um unsere Bude am Gerther Markt.“

„Es ist Kult geworden, am Glühweinstand zu verweilen und zu schauen, ob ein alter Klassenkamerad vorbeischaudert oder man seinem Nachbarn zu einer kleinen Plauderei trifft“, erzählt die Vorsitzende nicht ohne Stolz. „Hier auf dem Gerther Weihnachtsmarkt beim Gerther Adventstreiben trifft sich, wie man so schön sagt ‚Hinz und Kunz.‘“ Doch schon jetzt haben die Organisatoren eine dringende Bitte: „Alle müssen die aktuellen Corona-Regeln unbedingt beachten und einhalten.“

Vor Ort sind am Freitag, 3. Dezember, von 14 bis 19 Uhr auch die Kunsthandwerker, die über das Jahr beim Flohmarkt und der Aktion „Kaffee an der Bude“ die Arbeit des Gerther Treffs unterstützen. Und sie haben natürlich wieder kleine Mitbringsel für die Kaffeetafel wie Kekse, Marmelade, aber auch gestrickte Socken und besondere Geschenkideen dabei. „Manche munkeln ja, unser Weihnachtsmarkt sei ein echter Geheimtipp für besondere Geschenke“, verrät die Vorsitzende.

Besonders stolz ist Marion Kensy auf das Team des Gerther Treffs. Gemeinsam sorgen die ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer wieder für das leibliche Wohl, bieten den Besucherinnen und Besuchern Kaffee, Waffeln und den berühmten Glühwein an. Und Jonas Bistro kümmert sich um die Fleischbeilagen. „Auch wenn erste Punkte schon feststehen, die Planungen sind noch nicht abgeschlossen. Wer Spaß hat bei uns mitzuwirken, ist herzlich eingeladen. Ebenso wer unser Angebot oder das Programm bereichern möchte“, berichtet Marion Kensy. Die Vorsitzende ist per Mail gerthertreff@gmail.com oder Telefon 0176/315 978 44 zu erreichen oder über den Briefkasten an der Hinterseite der Bude am Marktplatz. Auch in diesem Jahr will der Gerther Treff

wieder Tannenbäume in der Fußgängerzone und im Marktbereich aufstellen. Diese Bäume dürfen die Kinder der verschiedenen Kindergärten mit selbst gebasteltem Weihnachtsbaumschmuck dekorieren. Aber auch Vereine oder Privatleute können sich für einen dieser Bäume bewerben. Nähere Informationen bei Marion Kensy.



HANHOLZ
VERGLASUNGEN ALLER ART
Kompetenz und Innovation seit 1894

Paul Hanholz eK
Schwerinstraße 45
44805 Bochum-Gerthe

T 0234 - 81 02 110 • F 0234 - 81 02 111
info@hanholz.de • www.hanholz.de

Glasreparatur-Schnelldienst
Rufen Sie uns kostenlos an!
freecall 0800-4264659

Alten- und Pflegeheime Haus Gloria

Lohringer Str. 21a • 44805 Bochum
Wasserstraße 297 • 44789 Bochum

Fon: 0234 86 37 12
Fax: 0234 854 234
Email: info@haus-gloria.de
www.haus-gloria.de

Betreuung
Zuwendung
Wärme

LR
Beauty Center

Lohringer Str. 2a
44805 Bochum
0177 / 709 60 22

FUßPFLEGE 20€

Dazu gehören:
Desinfizieren, Nägel schneiden, in Form bringen (feilen, schleifen), Nagelfalz/-rand säubern (auch eingewachsene Nägel, Hühneraugen, Nagelpilz), Füße eincremen.

re-aktiv!
Praxis für Physiotherapie
Krankengymnastik - Massagen - Lymphdrainagen

Fon: 0234/ 546 84 97

re-aktiv! • Bethanienstr. 1 • 44805 Bochum (Gerthe)

HANSA APOTHEKE

Apothekerin G. Grapenthin • Telefon 0234 85 31 11
Castroper Hellweg 426 • 44805 Bochum-Gerthe

www.hansa-apotheke-bochum.de

Blumen Marcel
Ihr Partner in Sachen Blumen
Inh. Elke Rempe

Heinrichstraße 38
44805 Bochum
elke.rempe@t-online.de
Telefon 0234/263287
Fax 0234/230381

Anne
Bude...

Klumpkes aussem Bunker

Ansturm am neu eröffneten Bunker-Kiosk an der Bahnhofstraße

„Man muss sich auch mal trauen.“ Das sagt Kürsat Altun – und er hat sich getraut. Er hat den Kiosk übernommen, den er eigentlich immer wollte. Den „Bunker-Kiosk“ im alten Weltkriegs-Hochbunker an der Bahnhofstraße, Ecke Wibbelstraße in Wattenscheid. Unter der ewig rauschenden Brücke der A-40 über die Bahnhofstraße strahlt der Bunker-Kiosk komplett neu, wie aus dem Ei gepellt, hineingebaut in den Eingangsbereich des Beton-Riesen. Mitte September hat Kürsat Altun eröffnet. Vorher hat er aufwändig renoviert, innen und außen gestrichen, eine neue, große Lichtreklame angebracht. Das hat ein bisschen was gekostet, das Geld muss erst einmal wieder verdient werden. Wenn jetzt nicht am eigentlichen Bunker die irgendwann mal gut gemeinte bunte Bemalung langsam abblättern würde, wäre alles perfekt.

Altun ist erst 31 Jahre alt, ist eigentlich gelernter Anlagenmechaniker. „Ich habe international und in Deutschland auf Montage gearbeitet, im Rohrleitungsbau“, erzählt der gebürtige Wattenscheider, „von klein auf aber war die Sache mit dem Kiosk immer im Hinterkopf. Mit genau diesem Kiosk. Durch einen Zufall war er dann frei und ich konnte ihn ergatteren.“ Schon als Kind habe er, sagt der Höntroper, immer beim Besuch und Vorbeifahren gedacht: Der muss es sein, das wäre cool.

„Ich bin um die Ecke geboren“, so Kürsat Altun, „da ist es doch toll, wenn man den Laden um die Ecke betreiben kann.“ Die große rote Leuchtreklame macht übrigens Sinn: Der Bunker-Kiosk ist von Montags bis Samstags schon ab fünf Uhr morgens geöffnet. Im Angebot: belegte Brötchen und Baguettes, alle möglichen Backwaren aus dem eigenen Backshop. Und natürlich frischer Kaffee für einen günstigen Preis.

„Das weiß ich aus eigener Erfahrung, wenn man morgens früh aufsteht“, lacht Altun, „Kaffee ist genauso ein Grundnahrungsmittel wie Brot.“ Den nutzen auch die vielen Berufsschüler der umliegenden Schulen – in der Pause und vor der ersten Stunde gibt es regelmäßig einen Riesenauflauf vor dem Bunker, die Jungs und Mädchen kommen in Trupps an. „Der Ansturm“ nennen das Kürsat Altun und seine Schwester, die im Laden mithilft. Die



Kürsat Altun vor seinem Bunker-Kiosk.

Schüler nutzen die fünf Stehtische, die aufgestellt sind, lachen, quatschen, rauchen. Einen Ansturm anderer Art haben die zwei verhindert: der Bunker-Kiosk war jahrelang feste Anlaufstelle der Trinker-Szene, zum Leidwesen der Nachbarn. „Das war ein Sauf-Treff“, sagt Kürsat Altun, „mit Rücksicht auf die Nachbarschaft verkaufen wir deshalb keinen Alkohol. Die freuen sich.“



Praxis für Physiotherapie
Michael
Schumann

Wir, die **Physiopraxis Michael Schumann**, startet ab **21.11.2021 ein Angebot für die 5er Karte Hydrojet (Wasserbettmassage)**.

Sprechen Sie meine beiden Anmeldekkräfte gerne an, Sabine und Claudia beraten Sie gerne.



Privat und alle Kassen
Parkplätze/Behindertenparkplätze
unmittelbar vor der Praxis

Josef-Baumann-Str. 45 · 44805 Bochum
Tel.: 0234 / 863302 - Fax: 0234 / 866343
info@schumann-bochum.de

Mo. - Do.: 07:30 bis 20:00,
Freitag: 07:30 bis 18:00
Samstag: (nur MTT) 08:00 bis 12:00

Cortinox®
Eine Marke der
Buchwald GmbH
Mausegatt 44
44866 Bochum
Tel.: 02327 - 89889

CORTINOX®
Eleganz und Qualität aus Edelstahl.
Made in Germany.

Edelstahlprodukte für Haus & Garten



**MÜLLTONNEN
VERKLEIDUNGEN**

modular | individuell | hochwertig

Cortinox hat viele weitere Produkte aus Edelstahl und
Edelstahl-Materialmix im Programm, wie zum Beispiel

Hochbeete, Geländer, Vordächer, Handläufe, etc...

WWW.CORTINOX.DE

KFZ-Werkstatt HERRMANN

Meisterbetrieb der KFZ-Innung

Werner Hellweg 417
44894 Bochum
Telefon 02 34/26 33 63
Fax 02 34/9 25 01 77
kfz.herrmann@gmx.de
www.herrmann-bochum.de

- Reparaturen aller Typen • Lackierung
- Unfallschadenbeseitigung • Reifenservice
- HU* & AU PKW + Motorräder

(*nach §29 STVO im Namen und
auf Rechnung des TÜV Nord)



Wir sind für Sie da:
Mo-Fr. 9-18 Uhr



**SPD-Ratsmitglied
Ernst Steinbach
informiert**

Liebe Nachbarinnen und Nachbarn aus dem Bochumer Norden,

Corona und kein Ende. Auf vielen Ebenen machen wir es uns auch selbst schwer. Nehmen wir als Beispiel die Schulen – nein, nicht die Frage der Maskenpflicht.

Die Diskussion um Luftfilter an Schulen nimmt inzwischen bizarre Formen an. Nachweislich ersetzen mobile Luftfilter nicht eine stationäre Klimaanlage, sie ersetzen auch nicht das regelmäßige Lüften. Die Stadt Bochum hat daher alle Klassenräume aus eigenen Mitteln mit sogenannten CO2-Ampeln ausgestattet. Diese machen sich bemerkbar, wenn der CO2-Gehalt einen ungünstigen Wert erreicht. Damit wird auch angezeigt, dass die Aerosole in der Luft einen kritischen Wert erreichen, der das Ausbreiten von Viren begünstigt. Wenn die CO2-Ampel anschlägt, muss also gelüftet werden. Das ist zwar lästig, hilft aber.

Mobile Luftreiniger können das Lüften nicht ersetzen, aber die Lüftungsintervalle geringfügig verlängern. Das Land NRW hat daher 90 Millionen Euro für die Anschaffung von mobilen Luft-

filtern bereitgestellt. Das Problem: Die Förderbedingungen sind so gestaltet, dass kein einziger Klassenraum in Bochum diese Förderbedingungen erfüllt. Denn solange sich die Fenster öffnen lassen, fließt kein Geld für Luftfilter.

Gleichwohl kann es Situationen geben, in denen der Einsatz von mobilen Geräten sinnvoll sein kann. Bei Klassenräumen an einer belebten Straße, wenn sie Baulärm ausgesetzt sind oder zwei Schulen sich einen Schulhof mit zeitversetzten Pausen teilen. Geöffnete Fenster und damit der Lärm stören in solchen Fällen die Konzentration. Und im Winter müssen unsere Kinder während des Lüftens entweder frieren oder sich ständig umziehen. In solchen Fällen ist das Verlängern der Lüftungsintervalle mithilfe von mobilen Lüftungsgeräten sinnvoll.

Schlau wäre es also, wenn die schwarz-gelbe Landesregierung die Förderrichtlinien für diese Fälle ausweiten würde. Ansonsten wird das Geld von den Kommunen nicht abgerufen, der Finanzminister freut sich und Bochum trägt die finanzielle Last (mal wieder) allein. Eines von vielen Beispielen nach dem Motto gut gedacht und schlecht gemacht.

Bleiben Sie gesund und kommen Sie gut durch die vierte Welle!
Beste Grüße

Ihr Ernst Steinbach

Vorsitzender des Ausschusses für Schule und Bildung

Tannenbaumverkauf in Hiltrop

Nach der Zwangspause im vergangenen Jahr werden am vierten Advent, 19. Dezember, wieder Tannenbäume auf dem Kirchplatz der Erlöserkirche in Hiltrop angeboten.

Ab 10 Uhr freut der CVJM Bochum-Hiltrop sich auf ein Wiedersehen mit seinen Stammgästen und auf alle anderen Besucher. Bereits seit über 30 Jahren wird die traditionelle Tannenbaumaktion an einem der Adventssonntage vor Weihnachten durchgeführt. Eventuelle Einschränkungen oder Änderungen können den Aushängen an der Kirche entnommen werden.





2021








Dieselstr. 2 44805 Bochum
Tel.: +49 234 / 85751

www.auto-frohn.de

Unsere Stärken als Familienunternehmen: KOMPETENZ · KONTINUITÄT · KUNDENNÄHE



1952



Es sieht noch nicht danach aus, aber am 10. Dezember wird die Baustelle in Hiltrop aufgehoben.

Großbaustelle in Hiltrop wird bald aufgehoben

Irgendwann ist alles einmal zu Ende, so schwer es auch auszuhalten war. Die Großbaustelle im Dorf Hiltrop an der Kreuzung Frauenlobstraße / Dietrich-Benking-Straße geht auf die Zielgerade. „Am 10. Dezember sind wir hier fertig“, sagt der freundliche Vorarbeiter der ausführenden Tiefbaufirma. „Dann ist hier wieder Asphalt drauf und die Kreuzung kann benutzt werden wie vorher auch. Danach sind wir nur noch Am Brennholz.“ Und harkt weiter ein kleines Stückchen noch heiße Teerfläche.

Um den 10. Dezember wird also ein mehr als ein Jahr währendes Martyrium für die Anwohner und Gewerbetreibenden in Hiltrops Mitte enden, geprägt von ständig wechselnden Verkehrsführungen, Staus, Lärm und Staub. Vor allem der Lärm hat die Anwohner in den letzten Monaten mitgenommen. Aber siehe oben: Irgendwann endet alles.



Diskussion um Neubaugebiet Hiltrop: „Warum sollen andere Leute nicht schön wohnen können?“

In Hiltrop sollen 43 Wohnungen, darunter 30 Reihenhäuser und ein Mehrfamilienhaus, entstehen. Auf der bislang landwirtschaftlich genutzten Fläche an der Dietrich-Benking-Straße, gegenüber der „Hiltroper Alpen“, plant die Deutsche Reihenhäuser AG ein Neubaugebiet, das Grundstück gehört ihr schon länger.

Das Projekt war und ist umstritten. Gefordert wurde eine Freiluftschneise von 30 Metern Breite und der Verzicht auf die Versiegelung von Grundstücksflächen. Auch die Anwohner des bereits bestehenden Neubaugebiets sollen zum Teil dagegen sein.

Man kann die ganze Sache aber natürlich auch anders sehen – und das tut Anwohnerin Susanne Grett. Sie wohnt an der Marie-Luise-Tanski-Straße, also in direkter Nachbarschaft: „Wir haben hier neu gebaut und wohnen schön im Eigenheim, warum sollen das andere nicht dürfen?“ Natürlich wäre ein Park schöner, sagt sie, man wolle auch einen Spielplatz für die Kinder, aber es gebe nun mal in NRW wenig freie Flächen zum Bauen. „Außerdem“, sagt Susanne Grett, „eine schöne Bebauung macht doch auch den Bochumer Norden insgesamt attraktiver. Und wenn wir alle etwas für das Klima und die Natur machen wollen, dann sollten wir vor allem die Schottergärten, die auch in unserer Siedlung zu sehen sind, verbieten und das Ökologische mitdenken. Das geht aber nur gemeinsam. Einsam ist's nämlich schwierig, gemeinsam schafft man mehr.“



Stefan Vahldieck
Finanzberatung

Ratgeber PDF mit Checklisten & 55 Tipps
rund um Versicherungen und Finanzen zum
freien Download auf unserer Homepage

Ihr unabhängiger Versicherungs- und Finanzmakler in Bochum

Stefan Vahldieck Finanzberatung
Annastr. 23
44793 Bochum
0234 - 588 36 000
0172 - 237 19 86
www.stefanvahldieck.de
office@stefanvahldieck.de

Hat die Corona-Pandemie die Vereinslandschaft verändert? Das Beispiel vor Ort: der TuS Harpen

Die aktuelle Verbandsstatistik der Fußballer kommt nüchtern und sachlich auf den Punkt: „Die demographische Entwicklung und die veränderten Rahmenbedingungen in der Schullandschaft (Stichwort Ganztage) haben zu einem Trend mit rückläufigen Mannschaftszahlen geführt. Erstmals ist in der aktuellen Saison wieder ein leichter Zuwachs bei den Mannschaftszahlen zu verzeichnen.“ Hoppla, das ist mal endlich eine positive Nachricht in dieser Zeit!

Daniel Nöller, der Harpener Trainer der A-Jugend, bestätigt auf Nachfrage die nüchterne Statistik. Die Corona-Delle zeigt sich eher in der Fußball-Praxis. Hier beobachten die jeweiligen Übungsleiterinnen und Übungsleiter des Vereins diverse Mängel, die einfach der langen Trainingspause „geschuldet“ sind. Bei den kleinen Kickern wird zurzeit mit Nachdruck an den sozialen Kompetenzen gearbeitet. Der Grund: Das Miteinander im Team hat arg gelitten. Bei der „älteren“ Fußballjugend fehlt eher die Fitness. Mängel, die nicht verwundern, die aber beseitigt werden können. Das Fazit von Daniel Nöller für die Harpener Fußballjugend: „Es fehlt einfach bei allen Aktiven die nötige Spielpraxis!“



Die Übungsleiterinnen und Übungsleiter haben also genug aufzuarbeiten. Ein Grund mehr, für mehr Ehrenamt im Verein zu werben. Es sind nicht nur die fußballbegeisterten Kinder immer willkommen. Daniel Nöller ermutigt insbesondere Mädchen und Frauen, sich für die ehrenamtliche Betreuung der Teams und für eine Unterstützung der Übungsleitungen zu erwärmen. Die passende Aufgabe wird ganz bestimmt Ulrike Kaplik, Telefon mobil 01573/0650981, finden – also einfach mal nachfragen. Mehr Infos: www.tus-harpen.de.

Schulzentrum Gerthe: Nordflügel ist abgerissen

Einen aktuellen Sachstand zum Thema Baustelle gibt es von der Heinrich-von-Kleist-Schule: Der gesamte Abriss des Nordflügels ist mittlerweile abgeschlossen und die weitere Vorbereitung des Baufeldes hat begonnen. „Die Belästigungen sind störend, aus unserer Sicht aber effektiv und gut geplant worden, so dass die Auswirkungen noch erträglich blieben. Bei einer Baustelle dieser Größe ist dies nicht selbstverständlich“, erklärt Schulleiter Michael Braß. Ein Abrissfoto, aufgenommen aus dem 2. Obergeschoss, zeigt den Stand von Ende Oktober. Einen Bericht von den vor dem Abbruch erfolgten Vorarbeiten im Bereich der Schadstoffsanierung findet man unter folgendem Link: <https://www.deutscher-abbruchverband.de/2021/09/selektive-schadstoffsanierung-im-schulzentrum-gerthe/> „Selbst Sanierer werben also mit unserem Schulbauprojekt für ihre Tätigkeit“, so der Schulleiter.



Das Schulzentrum Gerthe wird bis 2024 an der Heinrichstraße für rund 100 Millionen Euro neu gebaut. Der Unterricht für rund 2000 Kindern läuft in den bestehenden Gebäuden auf der Baustelle weiter.

stolzenbergdruck

Offsetdruck • UV-Druck • Verpackungsdruck • Digitaldruck

Osemundstraße 11
58636 Iserlohn

Tel. 0 23 71 - 96 83 600
Fax 0 23 71 - 96 83 700

info@stolzenberg-druck.de
www.stolzenberg-druck.de

Besuchen Sie bogestra.de

Wer sich übrigens selbst vom Engagement der BOGESTRA überzeugen möchte, ist herzlich eingeladen, die Website des Unternehmens bogestra.de zu besuchen.

Schauen Sie sich doch bei der Gelegenheit direkt die offenen Stellenangebote des Nahverkehrsdienstleisters an. Gesucht werden derzeit unter anderem IT-Mitarbeitende sowie Mechatroniker*innen und Elektroniker*innen. Auch ein zweijähriges Volontariat in der Pressestelle ist derzeit ausgeschrieben.



Betriebshof Engelsburg mit Fahnen



Was bedeutet eigentlich Diversity?

Diversity setzt sich für einen bewussten Umgang mit Vielfalt in Gesellschaft und Arbeitsleben ein. Es handelt sich um ein organisatorisches wie gesellschaftspolitisches Haltungskonzept, das einen wertschätzenden, bewussten und respektvollen Umgang mit Verschiedenheit und Individualität fördert.

Der Abbau von Diskriminierung und die Förderung von Chancengleichheit sind zwei zentrale Ziele von Diversity. Als Kerndimensionen für Vielfalt werden betrachtet: Alter, Geschlecht, Ethnizität, Religion/Weltanschauung, soziale Herkunft, sexuelle Orientierung und Behinderung.



einsteigerinnen oder weiblichen Auszubildenden den Einstieg insbesondere in stark männlich dominierten Bereichen wie dem Fahrdienst oder den Werkstätten erleichtern und mit Rat und Tat zur Seite stehen. Um den Wiedereinstieg ins Berufsleben nach der Elternzeit zu erleichtern, werden ein Leitfaden und ein überarbeiteter Prozess vorbereitet.

Redaktion: Eine große Bedeutung für die Personalgewinnung hat bei der BOGESTRA die Ausbildung. Da ist es logisch, dass auch hier mehr junge Frauen gewonnen werden sollen...

Petra Bönnemann: Stimmt. Wenn alles läuft wie geplant, möchten wir voraussichtlich ab dem Ausbildungsjahr 2023 verschiedene Ausbildungsberufe auch in Teilzeit anbieten. So erleichtern wir Menschen mit starken familiären Verpflichtungen einen Einstieg ins Berufsleben, die dazu sonst keine Chance hätten. Und um mehr junge Frauen für gewerbliche Berufe zu begeistern, bereiten wir zusätzlich zum bekannten „Girls Day“ Aktionstage speziell für Schülerinnen vor, an denen ganz praxisnah und hoffentlich unterhaltsam verschiedene Werkstatttätigkeiten kennengelernt und ausprobiert werden können.

Redaktion: Sie haben das Prädikat auch für Ihr Engagement im Bereich Diversity erhalten. Welche Themen bearbeiten Sie hier zurzeit?

Petra Bönnemann: Ganz neu und sehr aktiv startet bei uns gerade ein Netzwerk für queere Mitarbeitende und deren Unterstützer*innen. Hier gibt es ganz viel Platz für Austausch und Unterstützung, aber auch verschiedene Aktivitäten werden initiiert: Im Juni wurden zum Beispiel alle Betriebsgebäude mit Regenbogenfahnen beflaggt, um anlässlich des Pride-Monats sichtbar Haltung zu zeigen. Aktuell werden gerade „Coming-Out-Patenschaften“ für Kolleg*innen von Kolleg*innen ins Leben gerufen.

Redaktion: Frau Bönnemann, vielen Dank für das interessante Gespräch





Endlich! In Kornharpen öffnet ein Kinderparadies seine Pforten

Die überschäumende Begeisterung von Dagmar Noch ist mehr als verständlich! Die Leiterin des Familienzentrums Kornharpen hat die fast fertiggestellten Räumlichkeiten an der Wegschere schon gesehen und „Bauklötze“ gestaunt. Dagmar Noch und das ganze Team der Erzieherinnen brennen förmlich auf den Einzug im Dezember.

Am Nikolaustag soll es soweit sein, die Umzugsvorbereitungen von der Interimslösung am Rosenberg haben aber auch die Kinder angesteckt. Eine angenehme Infektion. Selten wurde der Nikolaus sehnsüchtiger erwartet, der Pendelverkehr von Kornharpen zum Rosenberg endet! Vor der Haustür der Eltern und Kinder hat die Ev. Kirchengemeinde Harpen ein Schmuckstück errichtet – ein Kinderparadies! Viele Hürden musste das Presbyterium der Gemeinde überspringen, am Ende werden sich nicht nur die Kinder der Begeisterung von Dagmar Noch anschließen.

Allen Skeptikern zum Trotz: Die Bauzeit und insbesondere die Kosten hatten Presbyterium und Architekt Harder jederzeit im Griff. Rund: rd. 2,2 Millionen Euro wurden investiert. Vom ersten Spatenstich bis zum Einzug am 6. Dezember hat der Bau insgesamt rund zwei Jahre gedauert.

Die Fotos geben einen ersten Eindruck der neuen Kita-Räume. Mehr werden die Kinder am Nikolaustag bestaunen und hoffentlich auch bald die Gemeinde und die Eltern. Wer sich über das Familienzentrum näher informieren möchte, einfach die Homepage www.familienzentrumkornharpen.de aufrufen.

HEISSER STOFF

JETZT SICHERN!






ERHÄLTICH IN UNSEREN FANSHOPS & ONLINE UNTER SHOP.VfL-BOCHUM.DE



Nach zwanzig Jahren ist Schluss: Die Filiale der Bäckerei Koch auf der Frauenlobstraße ist zu. Wie uns der Chef der Bäckerei, Michael Koch, sagte, hätten in erster Linie personelle und zweitens wirtschaftliche Gründe den Ausschlag gegeben, den Laden zu schließen. „Wir sind alle traurig darüber, nach zwanzig Jahren“, sagte er weiter, „aber es gab kein Personal mehr. Wir haben noch versucht, andere Kollegen aus der Branche zu überreden. Aber im Moment traut sich niemand, etwas Neues anzufangen.“ Damit fällt ein weiteres Traditionsgeschäft im Bochumer Norden weg, das auch immer Ort für ein kleines Gespräch war Schade.

THREE SIXTY
SPORTS & MUSIC ★ FOOD & DRINK

**MONTAGS
SPARE
RIBS DEAL**

ALL YOU CAN EAT!
16,90 EUR

**MITTWOCHS
CHICKEN
WINGS DEAL**

ALL YOU CAN EAT!
15,90 EUR

**TÄGLICH BIS 18 UHR
BURGER
DEAL**

ALLE XL BURGER MIT STEAK FRIES
ODER POTATO WEDGES!
11,90 EUR

**TÄGLICH BIS 18 UHR
PIZZA
DEAL**

ALLE PIZZEN VON DER HAUPTKARTE
9,90 EUR

**SONNTAGS
FAMILY
DEAL**

KINDER ESSEN GRATIS!



STONEGRILL™

DEUTSCHLANDS ERSTES OFFIZIELLE
STONEGRILL RESTAURANT

BOCHUM BERMUDA3ECK
Kortumstr. 2-14

www.three-sixty.de

Anne Castroper

Die VfL-Kolumne



Mannmannmann, was ist denn HIER los?!? Also „hier“ im Sinne von anne Castroper?!? Irgendwie, irgendwo, irgendwann muss der Kolummentitel ja mal zu Ehren kommen. Und warum nicht – Ehre, wem Ehre gebührt – justamente dann, wenn der VfL nahezu jedes Heimspiel an eben jener Castroper zu einem unvergleichlichen Festival macht. Unser Schmuckkästchen wird jedes Mal aufs Neue einem Belastungstest unterzogen, wenn die Jungs von Thomas Reis den Funken auf dem Rasen zünden.

Nee, echt jetzt: Das habe ich seit den weit entfernten UEFA-Cup-Tagen (die Jüngeren googlen mal, was das für ein Wettbewerb war) nicht mehr erlebt. Ich spreche natürlich von jenen Tagen aus den 90ern, nicht vom Lüttich-Desaster. Die Neunziger sind also zurück in Bochum, nicht nur modisch. Auch emotional. Wie die Toppmöller-Truppe um Dariusz, Peschel, Közle & Co schickt sich die aktuelle Formation an, nach dem unerwarteten Bundesliga-Aufstieg nun das nächste Kapitel zu texten. Arbeitstitel: Wir packen das! Also das mit dem Klassenerhalt. Weil wir gerade in den Heimspielen die Bude rocken. Bis zum Exzess.

Könnte übrigens daran liegen, dass ein gewisser Thomas Reis Teil der UEFA-Cup-90er-Combo war, legendärer erster Bochumer Torschütze in der Amsterdam-Arena. Den Spirit von einst hat er in die Neuzeit transportiert, und so tritt die aktuelle Mannschaft auch inzwischen jedem Gegner entgegen. Zwar nicht fehlerfrei, aber furchtlos und immer absolut unbeugsam bis zum Schlusspfiff.

Gerrit Holtmanns Tor-des-Monats-Solo gegen Mainz, das 2:0 gegen Frankfurt mit Danny Blums frühem und Sebastian Polters Last-Second-Tor, der Pokalwahnsinn gegen Augsburg mit Manuel Riemanns Einwechslung zum Elfmeterschießen und Siegtorschützenmutation, selbst die unverdiente Niederlage gegen Hertha und das Unentschieden gegen Stuttgart – alles Spiele mit einer Topkulisse, die fantastisch supportet. Nur so geht's. Und als man dachte, dass es besser kaum kommen könne, setzte der VfL noch einen drauf. Hoffenheim, die Millionentruppe aus dem Kraichgau, wurde durch Soma Novothnys aberkanntes-anerkanntes Bundesligapremierentor (eine VARE Geschichte) und den 66-Meter-Treffer (Augenzeugen wollen sogar 170 Meter ausgemacht haben...) von Milos Pantovic (shalalalala!) zurück nach Sinsheim geschickt und wirklich jeder Berichterstatter, der vor Ort war, überschlug sich mit Lobeshymnen auf Mannschaft, Trainer, Publikum, Stadion, Stimmung. Ich freu mich schon auf Freiburg, Dortmund, Berlin.



Ansgar Borgmann, Stadionsprecher
VfL Bochum

Bleibt gesund und bleibt Blau-Weiß!
Euer Ansgar Borgmann

**Gemeinsam
Gutes tun.
Wir verdoppeln
Ihre Spende.**

Morgen kann kommen.

Wir machen den Weg frei.

Am 6.12.
ab 12 Uhr -
bis der
Spendentopf
leer ist!

WERDEN SIE ZUM MÖGLICHMACHER

Was wäre unsere Region ohne die vielen Ehrenamtlichen in Vereinen. Gerade jetzt brauchen sie unsere Unterstützung: Darum legen wir am Nikolaustag auf jede Spende den gleichen Betrag – maximal 75,- Euro – oben drauf.

So gehts:

- 1. Spendenplattform aufrufen:
www.heimathelden-brauchen-moeglichmacher.de*
- 2. Projekt auswählen.*
- 3. Spendebetrag eingeben und online spenden.
Wir legen den gleichen Betrag (max. 75,- €) oben drauf*

= *Gemeinsam Gutes tun*